

Projekt

Ausstellung "Die verbotene Vergangenheit Bulgariens"

Ziele

Die multimedial angelegte Ausstellung wird die Geschichte des Widerstandes gegen die kommunistische Diktatur in Bulgarien 1944–1989 dokumentieren.

Die Ausstellung soll dabei den in der Demokratie geborenen Menschen eine Vorstellung vermitteln, wie das Leben des Einzelnen in der kommunistischen Diktatur war. Sie soll sie letztendlich zum Nachdenken über die Frage anregen: „Wie verletzlich ist eine demokratische Gesellschaft auch in Zukunft?“. Mit dieser Arbeit möchte die Arbeitsgruppe "Die verbotene Vergangenheit Bulgariens" sich in die Debatte über die kommunistische Diktatur in Osteuropa einbringen und die Geschichte(n) für die nächste Generation aufbewahren.

Absicht dieser Ausstellung ist es also, zur Aufarbeitung der Geschichte in Bulgarien und Deutschland beizutragen. Um die eigene Vergangenheit besser zu begreifen, ist die vergleichende Kenntnisnahme der Geschichte der anderen Länder des ehemaligen Ostblock sehr wichtig und hilfreich.

Der Stand der Aufarbeitung der Geschichte der kommunistischen Diktatur in den Ländern im Osten Europas ist sehr unterschiedlich. Die Kenntnisse über die Geschichte der verschiedenen „Bruderländer“ und die Arbeit der Sicherheitsorgane sind gering. Das Interesse an neuen Erkenntnissen über die jüngste Vergangenheit ist jedoch vorhanden, deshalb wird diese Ausstellung sowohl in Deutschland, aber vor allem auch in Bulgarien eine große Lücke schließen.

Bulgarien und Deutschland damals

Beide Länder hatten traditionell gute Beziehungen. Die bulgarischen Händler sind noch im 19. Jahrhundert gern nach Lipitza, wie sie Leipzig nannten, gereist. In Leipzig 1846 hat der Student Ivan Bogorov die erste bulgarische Zeitung "Български опел"/"Bulgarischer Adler" herausgegeben. Der Deutsche Eduard Naudascher ist der Erbauer unzähliger Brücken, Staudämme, Wasserkraftwerke in Bulgarien, die noch heute in Betrieb sind. Er führte den Stahlbetonbau in Bulgarien ein. Im Jahr 1940 ist Granitoid AG, sein Unternehmen, das größte Industrieunternehmen in Bulgarien. In den schwersten europäischen Tragödien des 20. Jahrhunderts, im Ersten Weltkrieg, teilten beide Völker das gleiche Schicksal, und nach dem Zweiten geriet der Ostteil

Deutschlands wie auch Bulgarien in den Einflußbereich der Sowjetunion, hinter den Eisernen Vorhang.

Mit dem Einmarsch der Roten Armee in Bulgarien 1944 und ab 1945 in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands wurden in rascher Folge neue Gesetze und Anordnungen in Kraft gesetzt. Es beginnt eine Periode des Austauschs der Wertesysteme. Die bis dahin geltenden bürgerlichen Grundrechte werden außer Kraft gesetzt. Terror breitet sich aus und wird gegen jeden, der ablehnend gegenüber der Regierung ist, angewandt. In Absprache mit Moskau wurden Säuberungen durchgeführt, Volksgerichte ins Leben gerufen.

Die Sowjetisierung Bulgariens erzeugte sehr bald jahrelangen bewaffneten Widerstand. Über die dabei agierende Bewegung der „Gorjani“ ist bisher noch sehr wenig bekannt.

Die Staaten in Osteuropa wurden nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges nach sowjetischem Muster *fast* gleichgeschaltet. Aber nur fast, denn die wirkliche Gleichschaltung gelang dem Kreml bis zum Ende 1989 nicht wirklich. Jedes Volk hatte seine Besonderheiten. Die Machtstrukturen waren nach sowjetischem Vorbild zwar aufgebaut und weitgehend vernetzt, trotzdem wiesen unter anderem die Staatssicherheitsdienste deutliche Unterschiede in den Schwerpunkten ihrer Aufgaben und den daraus resultierenden Methoden auf.

Bulgarien war einer der beliebtesten Urlaubsorte der DDR-Bürger. Für die Bulgaren war die DDR auch ein interessantes Reiseziel, aber vor allem in Berlin, Leipzig und Dresden studierten viele bulgarische Jugendliche. Operative Gruppen der Staatssicherheiten spionierten hinter den eigenen Bürgern her. Mit seinem besonderen Status war Berlin für die bulgarischen Aufklärer gleichzeitig die unsichtbare Tür zum Westen.

Bulgarien heute

Der sanfte Übergang von der Diktatur der kommunistischen Partei zu einem demokratischen Mehrparteiensystem in Bulgarien hat zu einer Be- und Verhinderung von Aufarbeitung der Vergangenheit geführt. Während in der DDR nach 1990 die Sowjetunion ihre Streitkräfte samt Geheimdiensten abgezogen hat und westdeutsche Politiker und Beamte eine unterstützende Rolle in der Demokratisierung der DDR gespielt haben, war in Bulgarien die Lage ganz anders. Wie heute bekannt ist, war man in Partei- und Geheimdienstkreisen auf die „Wende“ von 1989 Jahre im Voraus bereits vorbereitet. So wurden und sind auch die heutigen Parteien zum großen Teil Ableger der ehemaligen Bulgarischen KP. Die starken politischen Funktionsträger von heute haben zumeist die Familiennamen von führenden ZK- und Politbüromitgliedern der damaligen Zeit. Das Finanz- und Wirtschaftsleben ist in den Händen einiger weniger sehr reicher Menschen (5% der Bevölkerung), die ebenso aus den Führungskreisen der BKP bzw. der Nachfolgepartei BSP kommen. Es ist ein offenes Geheimnis, dass die russi-

schen Geheimdienste ihre Agenten in Bulgarien nicht abgezogen haben, sondern sie zur aktiven Tätigkeit im Interesse Russlands anspornen. Das wirkt sich heute nicht nur sehr negativ auf Bulgarien aus, sondern die sehr ernstesten Probleme des Landes schwächen auch die EU, da Kriminalität und Korruption keine Grenzen kennen. Vor diesem politischen Hintergrund es ist nicht verwunderlich, dass die Kenntnisse der jungen Generation in Bulgarien über die kommunistische Diktatur nur schemenhaft und oberflächlich sind.

Die Kenntnisse über Repressionen, Widerstand, Opfer und Täter in Bulgarien sind aber aus weiteren Gründen noch sehr unvollständig. Nur einigen wenigen Historikern, Journalisten und Filmemachern wurde Zugang zu den Archiven der Partei und ihres Geheimdienstes in den letzten 20 Jahren gewährt. Die Archive selbst sind nur teilweise erhalten und auch nur unter bestimmten Auflagen zugänglich. Die offiziell bekannte Vernichtung des BKP Archivs beim Brand in der Parteizentrale und die offiziell angeordnete Verbrennung großer Teile des Archivs der Staatssicherheit (40–50%), lassen viele Fragen offen.

Es war in Bulgarien bis 1989 unter Strafe gestellt, die Namen Oppositioneller zu erwähnen. Das Erzählen über den antikommunistischen Widerstand, das Leben im Arbeitslager, über Folter und Verhöre bedeutete für den Einzelnen, aber auch für deren Familien weitere harte Strafen. So lernten meist Familienmitglieder und der uninvolierte Rest der Gesellschaft erst in den Jahren nach 1989, was in den 40er und 50er Jahren passiert ist. Und noch heute haben viele Opfer Angst, von ihren Erinnerungen in der Öffentlichkeit zu berichten, da die Täter präsent sind und keine Reue zeigen, sondern stolz auf ihren Dienst an der Partei sind. Die Erforschung der Geschichte wird auch dadurch erschwert.

Diese Ausstellung wird die Auseinandersetzung mit der Geschichte fördern!

Die Ausstellung

Konzeption

Die Dokumentarausstellung soll u. a. mit dem Mittel der Kunst das Leben des einzelnen Individuums in einer Diktatur dem Publikum näher bringen.

Die Arbeitsgruppe „Die verbotene Vergangenheit“ besteht aus einem Historiker, einer Filmemacherin, einer Publizistin und einer bildenden Künstlerin. Sie alle beschäftigten sich bereits mit dem Thema „Historisches Gedächtnis“ sowie mit Zeitzeugenberichten. Ihre Biografien weisen zum Teil direkte Erfahrungen mit Repressionen auf.

Die Ausstellung soll mindestens zweisprachig sein, Deutsch und Bulgarisch, wünschenswert wäre auch Englisch.

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und soll demzufolge unkompliziert zu transportieren und aufzubauen sein.

Geplant sind ca. 27 Roll-up-Flächenaufsteller und ein DVD-Player mit Bildschirm. Als Begleitmaterial sind ein Katalog und eine Begleit-DVD vorgesehen. Die Ausstellung wird von Vorstellungsveranstaltungen und Diskussionsrunden begleitet.

Die Ausstellung ist an ein breites Publikum ab etwa 16 Jahre gerichtet. An Menschen, die keine Erfahrungen mit der „Diktatur der Arbeiterklasse“ gemacht haben, keine oder geringe Kenntnisse von der jüngsten Geschichte haben, und an die Generation, die selber damals gelebt hat.

Inhalt

Die Ausstellung ist in zwei Ebenen aufgebaut, das Schicksal einzelner Personen und begleitend die historischen Ereignisse. Bindeglied sind die Menschenrechte, Grundfrage dabei ist die persönliche Freiheit.

Am Beispiel einzelner Schicksale wird das Leben in Bulgarien zur Zeit der kommunistischen Diktatur nahe gebracht. Es werden hier Parallelen zur DDR gezogen.

Die historischen Ereignisse werden übersichtlich, in knapper Form dargestellt:

- die Geschichte des Widerstandes gegen die kommunistische Diktatur
- die Geschichte der Repressionen des sozialistischen Regimes
- Gleichnisse und Unterschiede zur SED-Herrschaft in der DDR
- die Zusammenarbeit der Sicherheitsorgane DS und MfS; Operative Gruppen der DS in der DDR und OG der Stasi in Bulgarien

Die Ausstellung wird aufgebaut auf Erkenntnissen und Dokumenten aus den Archiven in Sofia und Berlin und auf Zeitzeugenberichten. Das Schicksal und die Überlebensstrategien einiger Regimegegner werden im Speziellen näher gebracht.

Die Texte werden von einem Historiker und einer Sprachwissenschaftlerin, beide Publizisten, vorbereitet.

Die Zeitzeugenberichte werden mit einem Filmteam aufgenommen. Für die Exposition soll eine Kurzfassung von 20–30 min. erstellt werden.

Die grafische Gestaltung der Ausstellung wird Schnittstellen zwischen Kunst und historische Zeugnisse benutzen, um das Publikum anspruchsvoll zu erreichen. Der streng dokumentarische Charakter der Texte wird mit dem Mittel der Kunst auf einem verfeinerten emotionalen Weg zu dem Betrachter transportiert.

Dabei sind das Pathetische und das Weinerlich-Sentimentale ausgeschlossen.

Unterstützend begleitet wird das Projekt von der *Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus* in Berlin.

Fanna Kolarova / Projektleiterin
Berlin, den 28. August 2011

Inhalt der Ausstellung (Roll up- Bildflächen)

1. Bildfläche: **Einführung**– Kurze Texte zur folgenden Themen:

Bulgarien –geografische Lage, Staatsform;
Beteiligung im Zweiten Weltkrieges;
Nichtauslieferung der Juden;
Einmarsch und Okkupation durch die Alliierten;
Beteiligung an die Kriegshandlung;
Fotos/Bild

2. Bildfläche: **Die Menschenrechte**

Kapitel I: **Würde – Würde des Menschen**;
„Feind des Volkes“ – Wer war der Feind;
Anordnung/ Gesetz/ Säuberungen;
Zitat aus „Instruktion für die Verwaltung der sowjetischbesetzten osteuropäischen Ländern“;
Statistische Daten;
Zitate aus der Weltpresse;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/ Bild Zyklus „Schichten“;

3. Bildfläche: Kapitel I: **Würde – Recht auf Leben**;

Hintergründe des Terroranschlages auf die Kirche „Hl. Nedelja“ 1925;
Zitate aus Dokumenten;
Statistische Daten;
Zitate aus der Weltpresse;
Fotos/ Bild Zyklus „Schichten“;

4. Bildfläche: Kapitel I: **Würde – Recht auf Unversehrtheit**;

Zitate aus Anordnung/ Gesetz;
Dokumente aus dem Staatsarchiv;
Statistische Daten;
Berichte der Miliz;
Zitate aus der Weltpresse;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;

Fotos/ Bild Zyklus „Schichten“;

5. Bildfläche: Kapitel I: **Würde – Verbot der Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Strafe oder Behandlung;**
Zitate aus Anordnung/ Gesetz;
Zitate aus Berichte der Miliz/ DS
Statistische Daten;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Zitate aus der Weltpresse;
Fotos/Bild;
6. Bildfläche: Kapitel I: **Würde – Verbot der Sklaverei und der Zwangsarbeit;**
Zitat aus Anordnung/ Gesetz zur Aufbau der Arbeits- und
Erziehungswohnheime für politisch gefährliche Personen;
Statistische Daten;
Zitate aus DS Berichte;
Zitate aus der Weltpresse;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/ Bild;
7. Bildfläche; Kapitel II: **Freiheiten – Recht auf Freiheit und Sicherheit;**
Zitat aus Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Statistische Daten;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen Stefan Valkov –
langjähriger Politgefangener;
Fotos/Bild Zyklus „Schichten“;
8. Bildfläche: Kapitel II: **Freiheiten – Achtung des Privat- und Familienlebens;**
Zitat aus dem Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/Bild „Schichten“;
9. Bildfläche: Kapitel II: **Freiheiten – Schutz personenbezogener Daten;**
Zitat aus Gesetz/Anordnung;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/Bild „Schichten“;
10. Bildfläche: Kapitel II: **Freiheiten – Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit;**
Zitat aus Gesetz/Anordnung;

Statistische Daten;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Zitate aus der Welpresse;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen – Pfarrer Christo Kulitchev;
Fotos/Bild „Schichten“;

11. Bildfläche: Kapitel II: **Freiheiten – Freiheit der Meinungsäußerung und Informationsfreiheit;**

Zitat aus Gesetz/Anordnung;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Zitate aus der Welpresse;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/Bild „Schichten“;

12. Bildfläche: Kapitel II: **Freiheiten – Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit;**

Zitat aus Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Gründung des Verein für Bürgerrechte;
Der Fall Ilija Minev, langjähriger Politgefangener;
Gründung des Vereins für Bürgerrechte;
Fotos/Bild;

13. Bildfläche: Kapitel II: **Freiheiten – Freiheit von Kunst und Wissenschaft;**

Zitat aus Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Statistische Daten;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/ Bild Zyklus „Schichten“;

14. Bildfläche: Kapitel II: **Freiheiten – Recht auf Bildung;**

Zitat aus Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/ Bild Zyklus „Schichten“;

15. Bildfläche: Kapitel II: **Freiheiten – Berufsfreiheit und Recht zu arbeiten;**

Zitat aus Anordnung/Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Statistische Daten;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/Bild;

16. Bildfläche: Kapitel II: **Freiheiten – unternehmerische Freiheit;**
Zitat aus dem Gesetz vom 28.12.47 für die Nationalisierung der
privaten Industrie- und Bergbaubetriebe ;
Statistische Daten;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Zitate aus der Weltpresse;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos;
17. Bildfläche: Kapitel II: **Freiheiten – Eigentumsrecht;**
Zitat aus Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Statistische Daten;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/ Bild Zyklus „Schichten“;
18. Bildfläche: Kapitel III: **Gleichheit – Gleichheit vor dem Gesetz;**
Zitat aus Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/ Bild Zyklus „Schichten“;
19. Bildfläche: Kapitel III: **Gleichheit – Nichtdiskriminierung;**
Zitat aus Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/Bild;
20. Bildfläche: Kapitel III: **Gleichheit – Vielfalt der Kulturen, Religionen und Sprache;**
Zitat aus Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen Zarkin;
Fotos/ Bild Zyklus „Schichten“;
21. Bildfläche: Kapitel III: **Gleichheit – Gleichheit von Männern und Frauen;**
Zitat aus Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/Bild;
22. Bildfläche: Kapitel V: **Bürgerrechte – aktives und passives Wahlrecht Petitionsrecht**

Zitat aus Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/Bild Zyklus „Schichten“;

23. Bildfläche: Kapitel V: **Bürgerrechte – Freizügigkeit und Aufenthaltsfreiheit;
diplomatischer und konsularischer Schutz;**

Zitat aus Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Zitate aus der Weltpresse;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/Bild;

24. Bildfläche: Kapitel VI: **Justizielle Rechte – Recht auf einen wirksamen Rechtsbehelf
und ein unparteiisches Gericht;**

Zitat aus Gesetz;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Zitate aus der Weltpresse;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen;
Fotos/Bild;

25. Bildfläche: Kapitel VI: **Justizielle Rechte – Unschuldsvermutung und
Verteidigungsrechte;**

Zitat aus Gesetz/Anordnung;
Zitate aus DS/Stasi Dokumente;
Zitate aus der Weltpresse;
Erinnerungen von Betroffene/Zeitzeugen Janko Jankov;
Fotos/Bild Zyklus „Schichten“;

26. Bildfläche: **Zusammenfassung der Geschichte des Widerstandes
gegen die Diktatur in Bulgarien – Übersicht 1944–89;**

Verschiedene Formen des Widerstandes;
Parallelen zum Widerstand in der DDR;
Fotos/Bild;

Quellen-/Materialgrundlage,

die als Grundlage für das Projekt dienen soll:

Die Ausstellung soll den in der Demokratie geborenen Menschen eine Vorstellung vermitteln, wie das Leben des Einzelnen in der kommunistischen Diktatur war. Die Texte der einzelnen Roll up- Bildflächen werden Zitate aus Gesetze und Anordnungen, Zitate aus der Presse und Aussagen von Zeitzeugen beinhalten. Für die Visualisierung der Epoche werden Originalfotos verwendet.

Die Kommentare der Ausstellungsautoren sollen dem Betrachter Zusammenhänge und Umstände erklären.

Die Gesetzestexte und wichtige Beschlüsse des ZK der BKP befinden sich im Zentralen Staatsarchiv/ Sofia und in Dokumentarbänden.

Wie die Umsetzung der Gesetze sich auf den einzelnen Bürger ausgewirkt hat, welche Konflikte in der Gesellschaft dabei entstanden sind, soll mit Zitaten aus internen Befehlen, Anordnungen und Berichten der Miliz und DS/ Stasi belegt werden. Zu diesem Thema und zum Thema Aufgaben der Operativen Gruppen der Sicherheitsdienste in Bulgarien und der DDR werden Zitate aus der Korrespondenz beider Dienste in den Archivbeständen der BstU und KomDos entnommen. Weitere aufschlussreiche Aussagen befinden sich in Dokumentarbänden sowie der BSTU, KomDos als auch des Zentralen Staatsarchivs in Sofia. Weitere Quellen sind Werke verschiedener Autoren. z.B. Kandilarov, Scharlanov, Bensabat, Martin Ivanov, Christo Christov, Kalin Josifov. Zitate und Aussagen über das Leben in der DDR werden aus dem reichen Bücherbestand der *Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus* in Berlin herausgesucht, z.B. Ehrhart Neubert- Geschichte der Opposition in der DDR 1949–1989 u.a.

Angabe einiger Archivbestände:

BstU

MfS HA IX Nr. 162–5, 800, 880, 2099, 2303,3777, 4064, 4096–100, 4960, 4970–1,5672, 5759,8538, 8540, 9703, 10286, 13012, 13696, 14091, 14335, 14415, 16548,16924,17312,17338,17438, 17350,17353, 17973, 19031, 20155

MfS Abt. X Nr. 6, 7, 10, 103,117, 123,138, 217, 242, 243, 261–2, 270–2, 366, 402,450–1,460–462,469,479,482,541,542–7,556,637,643,898,1091,1125,1150, 1155,1159, 1277,1350–4, 1476,1541,1546,1580,1617,1643,1683

MfS Abt. XX Nr. 261, 1177, 1386, 2045, 6454, 10097–8, 17166, 17173–5

MfS HA XX/4 Nr. 154, 1366, 1744–5, 5706, 6588

MfS HA XXII Nr. 1766,18154, 1033,5538, 5560, 5567, 57/7, 716/1, 883/6,

MfS Rechtsstelle Nr. 851, 856

MfS Sekr. Mittag Nr.85, 88,

MfS Sekr. Neiber Nr 338, 632, 045, 949, 954, 1003, 1013,

MfS ZAIG Nr.6304, 7121a–c, 13037, 13068, 13507, 13530, 13531, 13942, 14079,14081, 14084, 14082, 14085, 14087–8, 14091, 14093–103, 16663, 18591, 25228, 25945, 27527 und andere.

KommDos/Sofia

Ф 1 оп 11а, а.е. 1063

Ф 2 оп 6, а.е. 157р ,

KB 11 2205

Ф10/ AUFKLÄRUNG– Gesamtbestand Berlin 1944–1989

Ф Партиен архив 1946–1990

Ф Отдел Следствен 1944–1955

Изследвания по история на социализма в България 1944–1989р Е. Кандиларов;

История на НРБ Режимът и обществото Ив. Знеполски

История на българите Т.З, Г.Марков

Политически опасни лица. Въдворявания, трудова мобилизация изселвания след 1944, А. Бенсабат

Тоталитарното насилие в българското село /1944–1951/ и последиците за България, Калин Йосифов

Българите в световните хроники 1949–1948, Стоян Райчевски

Централен Държавен Архив– Архив на ЦК на БКП, Горяните, Том1–2.

и.а.

Zeitzeugen: Für Interviews sind vorgesehen die politisch Verfolgten und Inhaftierten Стефан Вълков, Христо Куличев, Дянко Марков, Zarkin, Владимир Тодоров, Пейо Делчев, Драго Михалевски. Weitere Zeitzeugen werden in Zusammenarbeit mit dem Verband der Opfer des kommunistischen Regimes und dem Verband „Istina“ festgelegt.